



# Jahresbericht 2022

## Koordinationsbüro

### Kigali



## Inhalt

<b>Statt eines Vorwortes.....</b>	<b>4</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>Geschichte und Struktur der Partnerschaft .....</b>	<b>7</b>
<b>Themenfelder der Partnerschaft.....</b>	<b>8</b>
<b>Begegnungen und Austausch.....</b>	<b>8</b>
<b>Delegation zum 40-jährigen Partnerschaftsjubiläum .....</b>	<b>10</b>

<b>Infrastrukturmaßnahmen</b>	     	<b>11</b>
<b>Technische Berufsausbildung (TVET)</b>	  	<b>12</b>
<b>Schulabteilung</b>	 	<b>14</b>
<b>Sozialabteilung</b>	    	<b>16</b>
<b>Patenschaften</b>		<b>17</b>
<b>Jugend und Sport</b>	  	<b>18</b>
<b>Kommunaler Verwaltungsaustausch</b>	 	<b>20</b>
<b>Kontaktstelle Wirtschaft</b>	<b>22</b>	
<b>Gesundheit</b>	 	<b>22</b>
<b>Kultur &amp; Umwelt</b>	<b>23</b>	

<b>Kooperationen in der Länderpartnerschaft.....</b>	<b>24</b>
--	-----------

<b>Handwerkskammer Koblenz (HWK)</b>	  	<b>24</b>
--------------------------------------	--	-----------

<b>Zusammenarbeit im weltwärts Programm .....</b>	<b>26</b>
---	-----------

<b><i>Aktuelles aus dem Koordinationsbüro Kigali</i></b> .....	<b>27</b>
<b>Personalwechsel</b>	<b>27</b>
<b><i>Finanzen</i></b> .....	<b>28</b>
<b>Eingesetzte Projektmittel</b>	<b>28</b>
<b><i>Ausblick und Herausforderungen für 2023</i></b> .....	<b>31</b>
<b><i>Anhang</i></b> .....	<b>33</b>

## Statt eines Vorwortes...

Liebe Ruanda-Engagierte,

Die Gefahr des Corona-Virus nahm durch die sich schnell ausbreitende Omikron Variante Anfang 2022 erheblich ab. Dieser milde Verlauf machte Hoffnung, dass sich damit auch die wirtschaftliche Situation in Ruanda wieder verbessern würde. Doch leider erhielt Europa, bzw. die Weltwirtschaft durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar und die Null-Covid Toleranz, die China bis Dezember 2022 einhielt, zwei ordentliche Entwicklungsdämpfer verpasst. Die damit einhergehenden wirtschaftlichen Verwerfungen waren die ersten direkten Auswirkungen, die auch die Bevölkerung in Ruanda unmittelbar zu spüren bekam.

Die Afrikanische Development Bank (AfDP) prognostizierte für Ruandas Wirtschaft in 2022 einen 6,9% Wachstum, nachdem man für 2021 bereits einen 10,9% Wachstum bestätigt hatte. Dieses Wachstum lag aber vor allem darin begründet, dass durch die strengen Corona Auflagen in 2020 das Wachstum auf 3,4 % abgesackt war (das niedrigste Wachstum seit 1994). Für 2023 ist man noch positiver, man erwartet bei der AfDB bis zu 7,9% Wachstum für die Wirtschaft. Allerdings muss man hinzufügen, dass diese Prognosen mit großen Unsicherheiten verbunden sind. Nachteilig kommt hinzu, dass laut Central Bank of Rwanda eine durchschnittliche Inflation von 9,2 % prognostiziert wurde (New Times 26.05.2022). Der damit einhergehende Rückgang des realen Einkommens, kombiniert mit drastisch steigenden Nahrungsmittel- und Spiritpreisen war und ist vor allem für die vielen vulnerable Haushalte eine Katastrophe, denn sie lebten bereits vor der Pandemie ohne finanzielle Puffer.

In die internationalen Schlagzeilen schaffte es Ruanda in diesem Jahr gleich mehrfach. Eine gewisse Euphorie war zu spüren, als die durch Covid-19 Impfungen bekannt und in Rheinland-Pfalz ansässige Firma Biontech bekannt gab, dass sie in Ruanda eine Produktionsstätte für mRNA Impfstoffe aufbauen wolle. Die mit solch einer Entscheidung verbundenen komplexen Prozesse und Verbindlichkeiten wurden und werden mit enormen Tempo vorangetrieben. Viele internationale Beobachter\*innen und Akteur\*innen rieben sich die Augen, als bereits im Frühjahr eine deutsche Baumanagerin von Biontech in Kigali ankam, um dort mit der Baustelle in der Sonderwirtschaftszone zu beginnen. Ruandas Motivation für dieses Projekt liegt vermutlich auch darin begründet, dass man durch diese Schlüsseltechnologie ein Vorreiterrolle auf dem afrikanischen Kontinent erhält, verbunden mit einer Chance auf Knowhow Transfer, inklusive der Entwicklung neuer Studiengänge und neuer Arbeitsplätze.

Eine internationale Aufregung ganz anderer Art verursachte das sogenannte Migrationsabkommen zwischen Großbritannien und Ruanda, welches im April geschlossen wurde. Durch dieses Abkommen sollte es möglich werden, dass illegal nach Großbritannien eingereiste Migrant\*innen nach Ruanda ausgeflogen werden, um dann dort einen Asylantrag zu stellen. Die Aufregung in der internationalen Community in Ruanda, aber auch in Europa war gewaltig. Bis heute (Mai 2023) ist allerdings noch kein *Abschiebflug* in Kigali gelandet und wahrscheinlich wird dies auch, trotz aller gegenteiligen Beteuerungen erst einmal so bleiben.

Ein anderes für Ruanda wichtiges Thema, welches in der deutschen Presse in 2022 nur wenige Meldungen wert war, ist die Situation im Ostkongo. Es ist in der Tat kein neues Thema, doch gab es in 2022 zahlreiche gewaltvolle Übergriffe und sowohl die kongolesische als auch die ruandische Seite

warfen sich vor, die Situation im Ostkongo zu eskalieren. Wie häufig bei solchen Konflikten ist es die Zivilbevölkerung, die die Folgen tragen. Immer wieder wurden Zivilisten getötet und Flüchtlingsbewegungen setzten ein. Ende Dezember 2022 warnte dann Alice Wairimu Nderitu, UN Special Advisor für die Prävention von Genozid, nach einem Besuch vor Ort, dass im Ostkongo eine ethnisch sehr aufgeheizte Situation herrsche, die sie an 1994 erinnere.

Der durch die Pandemie mehrfach verschobene CHOGM (ausgesprochen *schogam*), d.h. das Treffen der *Commonwealth Heads of Government* im Juni 2022, stellte dagegen ein internationales Highlight für Ruanda dar. Es war eine Veranstaltung mit über 5000 Delegierten und damit eine große Chance für das kleine Land, um sich internationales Ansehen zu verschaffen. Selbst Prinz Charles flog nach Ruanda und pflanzte einen Baum im Umusambi Village (übrigens ein Partner des Zoo Landau).

Ein erster wichtiger Meilenstein für die Arbeit der Partnerschaft wurde bereits im März gelegt. Bei dem Besuch des geschäftsführenden Vorstandes des Partnerschaftsvereins in Ruanda diskutierte man gemeinsam mit dem Team über alte und neue Schwerpunkte der Partnerschaft. Es war ein inspirierender Austausch auf Augenhöhe, der Wertschätzung und Interesse an der Arbeit der ruandischen Kolleg\*innen des Koordinationsbüros zum Ausdruck brachte und dem hoffentlich zukünftig ähnliche Formate folgen werden.

Ein weiterer Meilenstein stand im Sommer an. Ende Juli verabschiedete sich der langjährige Geschäftsführer Michael Nieden in den Ruhestand. Michael Nieden prägte seit 2008, erst als Büroleiter in Kigali, dann ab 2011 als Geschäftsführer des Partnerschaftsvereins in Mainz, die Arbeit der Partnerschaft. Seine Liebe zu dem Land der 1000 Hügel, verbunden mit seiner Expertise zu Geschichte und Kultur Ruandas und dem Wunsch, Projekte der Partnerschaft aktiv mitzugestalten, formten die Arbeit der Partnerschaft über Jahre hinweg nachhaltig. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Gleichzeitig freue mich mich, dass wir mit der neuen Geschäftsführerin Christina Berthold eine sehr engagierte und kompetente Nachfolgerin gefunden haben, die nun seit August das Steuer übernommen hat.

Den Höhepunkt dieses 40 jährigen Jubiläumsjahres bildete in Ruanda sicherlich der Besuch der Ministerpräsidentin Malu Dreyer und des Landtagspräsidenten Hendrick Hering. Gemeinsam mit einer großen Delegation reisten sie im Oktober an. Während der knapp einwöchigen Reise feierte und reflektierte man mit den ruandischen Partner\*innen über das bereits Erreichte und blickte mit optimistischem Blick in die Zukunft. Für das Koordinationsbüro in Kigali stellte dieser hochrangige Besuch eine besondere Chance dar. Er bot einerseits die Möglichkeit, Leuchtturmprojekte der Graswurzelpartnerschaft auf einer publikumswirksamen Bühne Sichtbarkeit zu verschaffen und andererseits gab es die Aufgabe eine reibungslose Delegationslogistik abzuliefern. Mit monatelanger Planung und in enger Abstimmung mit der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei, dem Partnerschaftsverein und dem Innenministerium auf der einen und der Deutschen Botschaft, dem ruandischen Außenministerium (MINAFET) bzw. Innenministerium (MINALOC) andererseits, war das Ergebnis am Ende ein voller Erfolg. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz persönlich ausdrücklich bei allen (!) Involvierten für die phantastische Zusammenarbeit bedanken!



## Einleitung

Die Partnerschaft feierte dieses Jahr ihr 40 jähriges Jubiläum. Was 1982 als ein ungewöhnlicher Versuch zweier Länder zur Ergänzung der deutschen Entwicklungspolitik begann, ist heute zu einem anerkannten Modell einer bürgernahen, dezentralen und effizienten Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene geworden.

Im Rahmen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda engagieren sich Schulen, Universitäten, Kommunen, Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Einzelpersonen und kirchliche Einrichtungen. Diese Form einer **Graswurzelpartnerschaft** beruht auf der Begegnung in gegenseitigem Respekt und Achtung der Menschen und will über eine reine Entwicklungszusammenarbeit hinaus eine **Partnerschaft im alltäglichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben sein**. Sie genießt in der ruandischen Bevölkerung einen hervorragenden Ruf und ist auch in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung tief verwurzelt. Menschen beider Länder begegnen sich auf Augenhöhe, tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam Projekte.

## Geschichte und Struktur der Partnerschaft

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz stellte nach Beginn der partnerschaftlichen Aktivitäten in 1982 schnell fest, dass sie zur reibungslosen Durchführung der vielen Partnerschaftsprojekte, neben dem neu eingerichteten Ruanda-Referat, welches im Innenministerium angesiedelt war, auch einen zivilgesellschaftlichen Zweig zur Abwicklung der vielfältigen Aktivitäten benötigte. Aus diesem Grunde wurde am 11. März 1983 der **Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V.** gegründet.

Diesem Verein gehören bis heute neben Bürger\*innen, die an der Partnerschaft mit Ruanda interessiert sind, Vertreter\*innen der politischen Parteien im Landtag, der Landesregierung, der Kommunen, der Schulen, der Kirchen, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der örtlichen Partnerschaftsvereine und Freundeskreise an. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehört es, die Durchführung aller Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Ruanda zu verantworten. Dazu gehört u.a. die Weiterleitung von Projektgeldern, die Beratung bei Projektplanung und Begleitung von Projektdurchführung, aber auch die Projektabrechnung und die Beantragung von Zuschüssen aus Landesmitteln. Damit diese Aufgaben transparent und verlässlich übernommen werden konnten, wurde bereits 1985 eine **direkte Vertretung vor Ort** in Ruanda eingerichtet. Das **Koordinationsbüro** in Kigali in Trägerschaft des Partnerschaftsvereins, früher oft auch „Haus der Partnerschaft“ genannt, ist bis heute Anlauf- und Kooperationsstelle für die ruandische Seite und steht den rheinland-pfälzischen Partner\*innen für Hilfe und Auskunft zur Verfügung. Es betreut die Projektabwicklung und Mittelverwaltung vor Ort und sorgt für einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Es ist eine wichtige Brücke für die Verbindung der Partner\*innen.

Gemeinsam setzen sich der Verein, das Ruandareferat und das Koordinationsbüro für die Belange und Interessen einer lebendigen und vielfältigen Grasswurzelpartnerschaft ein.

## Themenfelder der Partnerschaft

### Begegnungen und Austausch

Eine wichtige Aufgabe des Koordinationsbüros ist seit jeher die Vorbereitung und Begleitung von Reisen **rheinland-pfälzischer und ruandischer Gäste**. In diesem Arbeitsbereich zog die Arbeit im Verlauf des Jahres wieder an, da die internationalen, aber auch nationalen Covid-19 Restriktionen weiter abgebaut wurden.

Im Januar war **Heike Raab**, Staatssekretärin und Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz, eine der Ersten, die im Koordinationsbüro in Kigali vorbei schaute. Während ihres Ruandabesuchs traf sie neben dem Deutschen Botschafter Dr. Thomas Kurz, auch Minister Gatabazi (MINALOC). Gemeinsam sprachen sie über die geplanten Feierlichkeiten des 40 jährigen Jubiläums und die Zukunft der Partnerschaft. Außerdem besuchte sie ein Frauennähprojekt im Distrikt Gicumbi.



Im März stand dann der nächste wichtige Besuch für das Koordinationsbüro in Haus. Der „neue“ **Präsident Norbert Neuser** reiste gemeinsam mit dem **geschäftsführenden Vorstand Manfred Schnur** und **Anke Beilstein** nach Kigali. Ziel und Zweck des Besuches war es praktische Einblicke in die ruandische Partnerschaftsarbeit zu erhalten und einen unmittelbarer und persönlicher Austausch mit den Teammitgliedern zu führen. Die intensiven Gespräche zwischen den Mitarbeitenden und dem geschäftsführenden Vorstand stellten dabei die Herausforderungen der täglichen Arbeit, aber auch neue Ideen und mögliche Ausrichtungen einer zukunftsorientierten Partnerschaft in den Mittelpunkt. Insgesamt gelang bei dem Besuch ein sehr fruchtbarer Austausch und man verabschiedete sich mit dem Gefühl ein neues Kapitel in der Partnerschaft aufgeschlagen zu haben.



Durch das Abflauen der Corona Pandemie im zweiten Halbjahr waren erste internationale Reisen möglich. So konnte endlich der lange geplante Austausch zwischen der Zooschule Landau und ihrem Partner der **Rwandan Wildlife Conservation Association (RWCA)** stattfinden. Die Landauer Gruppe aus jungen Lehrkräften reiste im August nach Ruanda. Der Gegenbesuch von Mitarbeitenden und Engagierten von RWCA erfolgte dann im September. Themen des Austauschs war alles rund um Umwelt und Artenschutz. So wurden in Ruanda das



Projektschutzgebiet für Kronenkränche im Distrikt Burera und die dortigen Jugend-Umweltclubs, aber auch das Umusambi Village (dt. Dorf der Kronenkränche), Kigali erstes Wildschutzgebiet, besucht. Beide Projekte wurden von RWCA gegründet. Natürlich durfte auch ein Besuch im des Akagera National Park und des Umweltmuseums in Karongi nicht auf der Reise fehlen.

Im Bereich der Schulpartnerschaften gab es insgesamt vier Besuche von rheinland-pfälzischen Partnerschulen in Ruanda. Darunter waren die IGS Enkenbach-Alsenborn, die ihre Partnerschule GS Kampanga besuchte, die IGS Rockenhausen besuchte die GS Kagogo, das Frauenlob Gymnasium Mainz besuchte das Lycee de Rusatira und die IGS Zell besuchte ihre Partnerschule GS Byumba Catholique. Elementarer und wichtiger Bestandteil aller Schulpartnerschaftsbesuche ist dabei oftmals eine praktische gemeinsame Projektarbeit, wie sie z.B. bei dem Kunstprojekt der IGS Zell mit der GS Byumba Catholique in der Gestaltung eines Altarbildes stattfand. Unter Anleitung von Kunstlehrer Martin Richerzhagen wurde das Altarbild gemeinschaftlich gestaltet und umgesetzt. Dr. Thomas Kurz, deutscher Botschafter in Ruanda, ließ es sich nicht nehmen, bei der Fertigstellung des Bildes dabei zu sein und sich anschließend den vielen Fragen der Schüler\*innen zu stellen.



Sehr regen Austausch gab es in diesem Jahr auch im Rahmen des Weintraubenprojektes unter Leitung von Dr. Volker Wenghöfer (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau). So wurden unter anderem Setzlinge an das Center of Excellence in Kigali übergeben und damit der Grundstein für eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt.



Des Weiteren gab es neben den zahlreichen offiziellen Delegationen, auch viele Besucher\*innen, die als Einzelpersonen oder in privaten Gruppen nach langer Covid-19 Abstinenz ihre Graswurzelpartnerschaften wieder neu belebten und das rheinland-pfälzische Partnerland Ruanda bzw. das Koordinationsbüro in Kigali besuchten. Wir freuten uns über jeden Einzelnen von Ihnen!

## Delegation zum 40-jährigen Partnerschaftsjubiläum

Die sicherlich aufregendste Veranstaltung für das Koordinationsbüro und seine Belegschaft war die Delegation der Ministerpräsidentin Malu Dreyer und des Landtagspräsident Hendrik Hering. Dieser Besuch vom 22. bis 29. Oktober 2023 fand anlässlich der Feierlichkeiten des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums statt.

Gemeinsam mit einer mehr als dreißigköpfigen Delegation aus Landtagsabgeordneten, kommunalen Vertreter\*innen und anderen verdienten Persönlichkeiten des Landes Rheinland-Pfalz und der Partnerschaft im Besonderen gab es in dieser knappen Woche ein vielfältiges Programm zu koordinieren. Im Mittelpunkt standen die Feierlichkeiten der 40-jährigen



Partnerschaft, doch auch die Unterzeichnung eines Letter of Intent (LoI) zwischen der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei und dem ruandischen Bildungsministerium im Bereich der Biotechnologie war ein wichtiger Punkt. Neben dem Besuch von Jumelage Projekten, wie z.B. bei einer landwirtschaftlichen Kooperation in Gicumbi oder einem Förderzentrum für Kinder mit Spina Bifida in Ruhango, standen auch der Besuch des Parlaments und ein Informationsbesuch in der Sonderwirtschaftszone bei Biontech auf dem Programm. Auf der Fahrt hinunter zum Kivu See lagen dann der Besuch der Helden-Gedenkstätte Nyange und das neurenovierte Umweltmuseums auf der Route. Ein Besuch im Koordinationsbüro, als auch eine Visite beim ruandischen Präsidenten Paul Kagame, ein Gala-Dinner mit dem Außenminister und die nachgeholtten Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit auf Einladung des deutschen Botschafters, rundeten das Delegationsprogramm erfolgreich ab.



Bild: Gruppenbild der Delegation mit Botschafterin a.D. Christine Nkulikiyinka

## Infrastrukturmaßnahmen



Die Verbesserung der **Infrastruktur von Grund- und weiterführenden Schulen** in Ruanda blieb auch 2022 die wichtigste Komponente der Bauprojekte der Partnerschaft. Die Zahl der gebauten Klassenzimmer war mit 65 die höchste Zahl in der 40-jährigen Geschichte der Jumelage. Klassenzimmer sowie andere Gebäude werden in der Regel mit einer Regenwasserzisterne ergänzt, um das Wasser für den täglichen Gebrauch aufzufangen und das Gebäude vor Erosion zu schützen. Im Jahr 2022 wurden **insgesamt 34 Projekte** in 17 verschiedenen Distrikten durchgeführt.



Zwei Sonderprojekte mit Bildungskomponenten wurden im Westen Ruandas durchgeführt. An der „Ecole Secondaire Nyange“ wurde ein **Mausoleum für Held\*innen** errichtet. Das Mausoleum ehrt die Jugendlichen, die 1997 gemeinsam gegen eindringende Täter und Diskriminierungen aufstanden. Im Umweltmuseum in Kibuye wurde die Ausstellung über erneuerbare Energien fertiggestellt.

Im Distrikt Rutsiro wurde im Rahmen der regionalen Wirtschaftsentwicklung ein **Tourismusprojekt** am Rande des neuen **Nationalpark Gishwati-Mukura** begleitet. Neben dem Bau eines einfachen Unterstandes zur Verbesserung der Infrastruktur des dortigen Campingplatzes, welcher an einer neuen Wanderroute liegt, wurden die Mitglieder der lokalen Kooperativen Hejo Heza in Workshops von dem sozialen Unternehmen *Beyond Gorillas Experience* zum Thema Kundenservice im Tourismus geschult.



Darüber hinaus konnte im Sektor Karambi im Distrikt Ruhango eine Schule dem Ziel der Inklusion durch barrierefreie Infrastruktur vorangebracht werden.

Weitere Infrastrukturmaßnahmen dienten der Verbesserung der Basisversorgung der Menschen im ländlichen Ruanda, wie z.B. durch den Zugang zu **Trinkwasser und der Elektrifizierung**.

In diesem Jahr wurden 13 der 34 Projekte in Zusammenarbeit mit der Fly&Help Stiftung durchgeführt.



*Anmerkung: Detaillierte Projektliste der Infrastrukturprojekte im Anhang*

## Technische Berufsausbildung (TVET)



Die technische Berufsbildung (TVET) gilt in Ruanda als wichtiger Motor für die Förderung der Beschäftigung von Jugendlichen, insbesondere durch die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Das übergeordnete Ziel der ruandischen Berufsbildungspolitik ist es deswegen, die Wirtschaft mit qualifizierten und wettbewerbsfähigen Arbeitskräften zu versorgen. Das Rwanda Polytechnic (RP) wurde eingerichtet, um die Umsetzung der Berufsbildungspolitik zu überwachen, und die nationale Strategie für die Transformation (NST) zielt darauf ab, 214.000 solide Arbeitsplätze pro Jahr zu schaffen, wobei die NST-Strategie zur Förderung der Industrialisierung und eine strukturelle Verlagerung der ruandischen Exportbasis auf hochwertige Waren und Dienstleistungen berücksichtigt wird. In dem Bemühen, die Qualität des TVET-Managements zu stärken, wird auch die Qualität des berufsbildenden Unterrichts und damit die Qualifizierung der Absolventen für den Arbeitsmarkt verbessert.

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz Ruanda arbeitet schon seit vielen Jahren mit ausgewählten TVET Schulen in Ruanda zusammen und begleitet sie auf ihrem Weg, attraktive und solide Berufsausbildung für die Schüler\*innen anzubieten. Damit dies immer besser gelingt, wurden in 2022 insgesamt 25 TVET Schulleiter\*innen durch das ruandische Institut für Kooperativen, Unternehmertum und Mikrofinanzierung (RICEM) in unternehmerischen Fähigkeiten geschult und zertifiziert.



### Auszug des 3 – Phasen Schulungsprogrammes von RICEM

**1. Phase Bedarfsanalyse:** Ein Assessment der Zielgruppe der Schulleiter\*innen der TVET Schulen war ein erster Schritt, der dabei half, die Wissens- und Kompetenzlücken in den Bereichen Unternehmensgründung und -entwicklung zu identifizieren. Die Bedarfsanalyse lief vom 1. März bis zum 4. März 2022 und wurde von einem Team aus vier technischen Mitarbeiter\*innen von RICEM durchgeführt. Dieses Assessment wurde in allen 25 teilnehmenden TVET Schulen durchgeführt.

**2. Phase Schulung:** Die praktische Schulung fand dann vom 8. bis zum 14. August 2022 statt und umfasste folgende Module: Einführung in das Unternehmertum, Unternehmenssimulationen durch u.a. Microbusiness und Savings Games und Kooperativen Management. Das Hauptziel des Trainingsprogramms war es, den Managern/Schulleiter\*innen betriebswirtschaftliche Fähigkeiten zu vermitteln, die sie dabei unterstützen die Produktionseinheiten an den beruflichen Schulen als kleine Unternehmen zu führen.

**3. Phase Coaching:** Die dritte und abschließenden Coaching Phase begleitet die Schulleiter\*innen darin, dass die gelernten Inhalte umzusetzen, insbesondere bezog sich dies auf das Management der Produktionseinheiten. Das Coaching-Programm läuft noch bis in 2023.

Ein weiteres Vorhaben zur Verbesserung der Berufsbildung, war das Vorhaben, welches sich mit der **Ausbildung im Bereich Solarenergie** auseinandersetzte. Die Studierenden der **Kibihekane TVET School** erweiterten gemeinsam mit ihren Dozenten die bestehende Photovoltaikanlage. Bei der Umsetzung des Projekts für die Anlage kooperierten verschiedene Abteilungen der Schule, wie z. B. das Schweißer



Handwerk, das den Stahlrahmen für die Paneele herstellte und installierte, und das Elektrohandwerk, das die Verkabelung und Anschlüsse vornahm. Seit Abschluss dieses Projektes stammen 85 % des Verbrauchstroms der Schule aus der Photovoltaikanlage. Insbesondere der Computerraum, der Mädchenschlafsaal und die Mensa haben davon profitiert.

Auch die Verfügbarkeit von **Verbrauchsmaterial** spielt für die Qualität einer praktischen Berufsausbildung eine wichtige Rolle. Deswegen wurden der **GS Saint Francois Rwinzuki/TVET** Abteilung für die Ausbildungsberufe der Maurer und Schweißer Verbrauchsmaterialien und Ausrüstungen zur Verfügung gestellt. Das Material wird nun von 29 Schweißer\*innen und 66 Maurer\*innen genutzt.



Anmerkung: weitere Info zum Berufsbildungsbereich finden sich auch im Kapitel: HWK Koblenz

In diesem Jahr erlebte der Bildungssektor in Ruanda ein gewisses (Wieder-)Erwachen. Nachdem es in den letzten beiden Jahren zu weitreichende Beschränkungen durch Covid-19 und damit verbunden zu langandauernde Schulschließungen mit entsprechend negativen Effekten für die Jugend gekommen war, ergriff das ruandische Bildungsministerium in diesem Jahr beherzt Gegenmaßnahmen. So wurden zum einen die Gehälter der Lehrkräfte deutlich aufgestockt. Ziel war ein weiteres Abwandern in andere Sektoren zu verhindern und den Beruf der Lehrer\*in attraktiver für Neueinsteiger\*innen zu machen. Erhielt ein Grundschullehrer vor der Reform zwischen 50-60€ im Monat, so kam man nach der Gehaltserhöhung im September 2022 immerhin auf 100-120€ monatlich. Zusätzlich wurde eine landesweite Akquise für Quereinsteiger\*innen betrieben und neue Lehrkräfte aus anderen afrikanischen Nationen sollten zum Unterrichten an ruandischen Schulen eingesetzt werden. Die Wichtigkeit der (verpflichtenden) Schulspeisung war ein weiterer Qualitätsaspekt der vom Bildungsministerium in Augenschein genommen wurde. Auch plant man, dass nun in jedem Sektor, eine Schule mit einem praktischen Ausbildungszweig zur Verfügung stehen soll. Dieser Ansatz soll der großen Menge an Schüler\*innen bzw. Covid-bedingten Schulabrecher\*innen ein geeignetes dezentrales berufliches Angebot bieten.



Die Arbeit im Bereich der Schulpartnerschaften war ab Frühjahr wieder vollumfänglich möglich, allerdings waren die oftmals überlasteten Schulleiter\*innen nicht immer für die Themen der Jumelage greifbar. Auf der To-do-Liste der Kollegin Felicite, standen unzählige Schulbesuche an entlegenen Schulen, das Nachverfolgen von eingereichten Projektanträgen, die Beratung für neue Partnerschaften, die Wiederbelebung eingeschlafener Partnerschaften und die Begleitung und Umsetzung von Partnerschulbesuchen (siehe dazu weitere Details unter Kapitel: Austausch und Begegnungen).

Um den täglichen Herausforderungen der Schulspeisungen intelligent zu begegnen wurde mit Hilfe ausgewählter rheinland-pfälzischer Partnerschulen ein Schulgarten-Projekt im Rahmen der Schulabteilung umgesetzt. Dieses Projekt unterstützte 14 Schulen dabei, durch eigene Gemüseproduktion die Ernährung in der Schulkantine zu verbessern. Dieses Ziel wurde erreicht, allerdings waren die Herausforderung in der Praxis vielfältig: zum einen führte zu wenig bzw. zu viel Niederschlag zu Ernteauffällen und zum anderen gab es auf dem lokalen Markt kaum verfügbaren Dünger, um die ausgelaugten Böden zu verbessern.



Eine weitere Unterstützung im Rahmen der Schulpartnerschaften bestand für ruandische Schuldirektor\*innen darin den üblichen Frontalunterricht durch praktisches Anschauungsmaterial in Chemie, Physik oder Biologie zur erweitern. In diesem Fall besorgte die Jumelage für ausgewählte Schulen didaktisches Anschauungsmaterial.

Zwei weitere kleine Erfolgsgeschichten von Schüler\*innen an Partnerschulen: ein Schüler der Ecole Secondaire Kirinda, Karongi Distrikt, verpartnert mit der Emanuel Felke Gymnasium in Bad Sobernheim, wurde als einer der besten Schüler\*innen des Landes ausgezeichnet. Außerdem gewannen zwei Studierende vom Lehrerausbildungszentrum (TTC) Rubengera, das mit dem Paul Schneider Gymnasium Meisenheim verpartnert ist, ebenfalls eine besondere Auszeichnung.



Insgesamt gingen 61 Projektanträge in 2022 in der Schulabteilung ein, wovon 40 Anträge bewilligt und umgesetzt wurden. 17 Projekte sind bis Ende 2022 noch in der Umsetzung und vier Vorhaben in Prüfung. Neben dem Fokus auf den Auf- und Ausbau von Schulgärten und der Verteilung von didaktischem Material für MINT-Fächer, gab es allgemeine technische Bedarfe, wie Bücher, Drucker, Computer, Projektoren und Router. Aber auch einfache Schultische und zusätzliche Bänke wurden für die Verbesserung der ländlichen Schulen bereit gestellt. Bei der Ausgabe einer Kinderbuchspende der Deutschen Botschaft an der GS Giko im Karongi Distrikt war der deutsche Botschafter Dr. Thomas Kurz gemeinsam mit zahlreichen anderen Würdenträgern mit von der Partie.





Die Menschen, mit denen die Sozialabteilung zusammenarbeitet, leben vorrangig in den strukturschwachen Gebieten Ruandas. Es sind Kooperativen, Frauengruppen, Zentren für frühkindliche Förderung (EDC-Center), aber auch junge Menschen mit Behinderungen, die im Rahmen des SUGIRA Netzwerkes verbunden sind. Der Erfolg der Arbeit in diesem Bereich beruht vor allem in der Kombination von direktem Austausch, der Bereitstellung von notwendiger Infrastruktur und der Bereitstellung von Materialien.



Das Sugira Netzwerk konnte die zweite Phase des Capacity Building Trainings nach mehr als einjähriger Covid-Unterbrechung erfolgreich abschließen. Das Training richtete sich hierbei direkt an die Tageszentren und inklusiven Schulen und vermittelte die neu überarbeiteten relevanten ruandischen Standards für Kinder mit *special needs*.

Im Bereich der Genossenschaften wurden die landwirtschaftlichen und handwerklichen Aktivitäten weitergeführt. Die Kooperativen Turwanyinzara und Inzovu, Muko Sektor in Musanze wurden mit Arbeitsmaterialien für Landwirtschaft, sowie Näh- und Strickmaschinen und Trainings erfolgreich unterstützt.



In dem landwirtschaftlichen Projekt für historisch marginalisierte Menschen (HMP), welches in der Diözese Byumba, Distrikt Gicumbi, in Partnerschaft mit der Kunga Hilfe e.V. durchgeführt wurde, konnte in diesem Jahr eine sehr gute Ernte eingefahren werden. Dies ist eine kleine Erfolgsgeschichte für die Menschen, die sonst meist sehr marginalisiert von schlechtbezahlten Tageslöhnen oder Betteln überleben müssen. Sie können nun die Schulgebühren ihrer Kinder und andere Haushaltsausgaben selbst bestreiten.



Die Weiterführung des Pilotprojektes für Spina Bifida Kinder, welches in Zusammenarbeit mit dem Centre St. Francois d'Assis Karambi und Dr. Uta Düll im Distrikt Ruhango die Lebensqualität der Kinder verbessert, wurde mit fortlaufender, großzügiger Unterstützung des Gesundheitsverein Landau auch in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Patient\*innen mit Spina Bifida (offenem Rücken) werden in der ruandischen Gesellschaft aufgrund der Fehlfunktion von Blase und Darm oftmals stark diskriminiert, da diese Krankheit bei fehlender Hygiene meist zu einem starken Körpergeruch führt. In Karambi wurden 2021 sechs Kinder aufgenommen, um ihnen sowohl medizinische Versorgung als auch eine angemessene Schulbildung bieten zu können. Diese intensive Begleitung führte nun im zweiten Jahr zu dem Erfolg, dass fünf der sechs Kinder in die lokale inklusive Schule nahe dem Zentrum integriert werden konnten. Die Schule hatte im Gegenzug notwendige Infrastruktur, wie z.B. einen Hygieneraum und Rampen gebaut bekommen. Außerdem lernten die Kinder Boccia spielen und nahmen sehr erfolgreich an regionalen Boccia Wettkämpfen teil. Die Kinder spielen dieses Spiel nun gerne mit Gästen aus Rheinland-Pfalz, um zu zeigen was sie feinmotorisch gelernt haben.

So konnten sie zum Beispiel das Team der Ministerpräsidentin im Oktober haushoch besiegen.



Im Distrikt Bugesera konnte das ECD Ishema in Bugesera Distrikt, ein Zentrum für frühkindliches Entwicklung in Nyatarama, durch praktische Schulungsangebote und Materialien sein Betreuungsangebot für Mitarbeiter\*innen und Eltern deutlich verbessern.

## Patenschaften

Das Patenschaftsprogramm im Rahmen der Partnerschaft wurde bereits 2017 eingestellt. Es besteht aber weiterhin die Möglichkeit individuelle Patenschaften durch sogenannte Durchlaufende Gelder (DG) zu pflegen. Diese DG werden über den Partnerschaftsverein und das Koordinationsbüro an die Verantwortlichen vor Ort weitergeleitet.

Die Arbeit der Jugend- und Sportabteilung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, ihnen zu helfen ihre Begabungen zu erkennen und diese zu stärken. Dabei spielen Projekte zur Stärkung der Rolle der Frau durch Fußball eine besondere Rolle. Zwei neue Arbeitsfelder sind zum einen die Begleitung des **ruandischen Netzwerkes *ejo connect***, welches den interkulturellen Austausch zwischen ruandischen und deutschen jungen Erwachsenen im Rahmen der *Jumelage* unterstützt. Mittlerweile fast schon altbewährt die Zusammenarbeit im **Freiwilligenprogramm „weltwärts“**, die Begleitung von Schul- oder Gruppenreisen und die Ausgabe von Sportmaterialien an Vereine und Schulen. Damit diese Aktivitäten erfolgreich koordiniert werden konnten, unterstützt Fidele Abimana seit Mitte des Jahres mit Motivation und Expertise die Abteilung.

Im Bereich Sport startete - nach langer Covid Pause - die langersehnte Rwanda Women Premier League am 29. Oktober 2022. Wie jedes Jahr nahm der **Rambura Women Football Club** daran teil. Die Mannschaft, finanziert von der Gemeinde Holzheim, startete auch in diesem Jahr mit dem Ziel, die Meisterschaft zu gewinnen. Einige der wichtigen und wunderbaren „Nebenprodukte“ dieses Fußball-Projektes ist die Förderung von Mädchen und jungen Frauen, denn sie erhalten neben dem Sporttraining auch praktische Lebens- und Karrieretipps. Und wenn es ganz gut läuft die Chance in die ruandische Frauen-Nationalmannschaft aufgenommen zu werden. Ein weiteres Sportprojekt findet man bei der Nicht-Regierungs-Organisation Esperance in Kimisagara, einem Stadtteil von Kigali. Dort engagiert sich der **Kimisagara Women's Football Club** im Rahmen des Projekts „Empowerment of Women in Football“ und wird dafür durch die Kick for Help Stiftung unterstützt.

Das 30-köpfige Team kombiniert in seinem Engagement die Ziele, Profifußballerinnen auszubilden aber eben auch Berufs- und Lebensberatung anzubieten. In diesem Jahr belegte das Team sehr erfolgreich den zweiten Platz an dem U-17-Frauenturnier in Ruanda. Damit auch der sportliche Teamgeist im Büro gefördert wird, organisiert Fidele regelmäßig Freitagnachmittags Freundschaftsspiele mit Partnern aus Kigali. Die Freundschaftsspiele bieten einen perfekten Raum für ein sportliches Kennenlernen, Kräfteressen. Anschließend genießt man gemeinsam eine kühle Fanta Citron.



Im Bereich Tennis wurde eine neue Zusammenarbeit begründet. Hier soll es vor allem jungen Mädchen gelingen durch diesen Sport Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen zu erlangen. Begleitet wird das Pilotvorhaben für Mädchen aus prekären Familien von Prof. Dr. Korflesch (Universität Koblenz) und dem Vorsitzenden des ruandischen Tennisverbandes.

Ein neuer Arbeitsschwerpunkt ist das **Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen**, ein wichtiger Aspekt zur Vermeidung von ungewollten Schwangerschaften. Seit 2021 kooperieren wir dafür mit der Saye Company Ltd. Die Zusammenarbeit mit diesem social business nahm in 2022 deutlich an Fahrt auf und so konnten bis Ende des Jahres landesweit mehr als 4600 Jugendliche mit der Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne erreicht werden. Die Wichtigkeit dieser präventiven Arbeit zeigt sich darin, dass 95% der von Saye Company befragten Jugendlichen vor dem Kurs nur unzureichende Kenntnisse über sexuelle und reproduktive Gesundheit besaßen. Inhalte sind Körperveränderungen in der Pubertät, Menstruation, Verhütungsmittel und das Vermeiden von Teenagerschwangerschaften. Außerdem gibt es Zeit für Fragen und Antworten der Jugendlichen. Vor allem die Erfahrungsberichte von anwesenden Teenagemüttern bieten Einblicke in deren Alltag und zeigen die Herausforderungen der jungen Frauen. Die interaktiven Schulungen fanden in 2022 unter anderem in den Distrikten Gisagara, Huye, Bugesera, Kamonyi, Nyagatare, Gasabo, Kicukiro, Nyarugenge, Gicumbi, Nyabihu, Kirehe und Muhanga statt. Darüber hinaus arbeitet die Saye Company mit Schulleiter\*innen, Gemeindevorsteher\*innen und auch mit Ejo-Connect Rwanda zusammen, um ihre Ziele der Aufklärung zu erreichen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2 Jahren und wird voraussichtlich im August 2023 beendet werden. Aktuell wird die Saye Company durch das Mainzer Unternehmen Juno and me finanziell aber auch inhaltlich unterstützt.

Die „junge Seite“ der Partnerschaft, wie das Ejo connect Netzwerk Ruanda gerne genannt wird, ist ein weiteres neues und sehr erfreuliches Produkt der Partnerschaftsarbeit. Regelmäßige Treffen des Lenkungskreises fanden im Büro der Partnerschaft statt. Gemeinsam mit der tatkräftigen Unterstützung der deutschen weltwärts Freiwilligen wurden in diesem Jahr Gruppenaktivitäten rund um das Thema „Erinnerung & Kultur“ umgesetzt. So besuchten die Mitglieder des Netzwerkes Anfang des Jahres das Nyanza Genocide Memorial. Im Juli fand dann endlich die lang geplante „Große Excursion“ nach Musanze statt. Dort erfuhren die Teilnehmenden mehr über die regionalen Besonderheiten des Distrikts, über lokale Gerichte und lokale Tänze. Auch geographische Einblicke in die vulkanisch geprägte Region standen im Blickpunkt. Herausforderungen für den Zusammenhalt des Netzwerkes bestehen vor allem darin, dass das Engagement des Lenkungskreises ehrenamtlich erfolgt, die Mitglieder jedoch Geld für ihren alltäglichen Lebensunterhalt verdienen müssen, und dadurch kaum Zeit für diese freiwillige Arbeit haben. Es bleibt ein fortwährender Engagement-Spagat, der durch unsere weltwärts Freiwillige und unser Team bestmöglichst begleitet wird. Für das kommende Jahr steht neben der Wahl eines neuen Lenkungskreises auch ein Austauschtreffen von Ejo Connect Rheinland-Pfalz und Ruanda an. Inhaltlich wird es dabei um das Nachhaltigkeitsziel 11: „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ gehen. Finanziert wird dieser Austausch übrigens über Landes- und Bundesgelder, die Ejo Connect gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein eingeworben hat. Ein toller Erfolg für das Netzwerk!



## Kommunaler Verwaltungsaustausch



Seit Beginn der Partnerschaft zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz in 1982 war die direkte **Kooperation von Kommunen einer der Pfeiler** der partnerschaftlichen Beziehung. Mit dem in 2018 gestarteten Programm **Kommunaler Verwaltungsaustausche (engl. Local Governance Exchange Programme, kurz LGE)** wurden alte Kooperationsformen neu aufgelegt. Dieses Programm zielt hierbei insbesondere auf den fachlichen Austausch zwischen kommunalen Verwaltungen in Rheinland-Pfalz und den örtlichen Verwaltungen in Ruanda, Institutionen der Aus- und Weiterbildung und von Kommunalverbänden. Die **Stärkung und Qualifizierung** der kommunalen Mitarbeiter\*innen soll durch beidseitigen **Know-how Transfer** zu Themen der kommunalen Daseinsversorgung und der Verwaltung erreicht werden. Dabei können gemeinsame Projekte geplant und gemeinschaftlich umgesetzt werden. Relevant ist für beide Seiten, dass durch die Zusammenarbeit konkrete Verbesserungen im Sinne der Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Das Programm wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global und im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums des Innern und für Sport durchgeführt. Die Laufzeit des Programmes wurde Coronabedingt bis Dezember 2023 verlängert. Bisherige Kooperationspartner sind Bad Kreuznach mit dem Distrikt Karongi, Landau mit dem Distrikt Ruhango, Gernersheim mit dem Distrikt Ngoma, Birkenfeld mit dem Distrikt Nyamagabe und Hachenburg mit dem Distrikt Gisagara. Der Gemeinde und Städtebund Rheinland-Pfalz (GStB) ist mit der *Rwanda Association of Local Government Authorities* (RALGA) verpartnert und die Hochschule für Öffentliche Verwaltung (HöV) Mayen kooperiert mit dem Local Governance Institut (LGI). Neue kommunale Partnerschaften werden für 2023 zwischen MINALOC und Mdl diskutiert.

Nach einer mehr als zweijährigen Besucherpause war eine **Delegation aus Birkenfeld** die erste Gruppe, die im Rahmen des Kommunalen Programmes Ruanda besuchte. Bei dieser Reise, welche vom 21. bis zum 27. Mai stattfand,

informierte sich Bürgermeister Dr. Alscher gemeinsam mit einer sechsköpfigen Delegation aus Birkenfeld über die kommunal organisierte Milchwirtschaft im Partnerdistrikt Nyamagabe. Der Besuch umfasste Präsentationen, sowie Besuche in einer Milchsammelstelle und einer Einrichtung zur Besamung und Immunisierung von Kühen. Bei diesem Austausch stellte man fest, dass vor allem das technischen



Personal, d.h. die kommunal angestellten Tierärzte große Wissenslücken, z.B. zu Besamungsverfahren, zu gesunder Ernährung und der Trächtigkeitsdiagnose von Rindern, aufwiesen. Hier konnte Bürgermeister Dr. Alscher, als studierter Veterinär, seine fachliche Expertise einbringen. Es wurden Pläne zur Erweiterung des Wissens des technischen Personals und der örtlichen Tierärzte sowie zur Weitergabe dieses Wissens an die umliegenden Betriebe erstellt. Auch beschloss man bei der Renovierung der besuchten Milchsammelstelle in Nyamagabe zusammenzuarbeiten.

Vom 9. bis 16. Juli 2022 unternahm ein vierköpfiges **LGI-Team** eine Recherchereise nach Rheinland - Pfalz. Hauptzweck des Besuchs war es, sich über die Erfahrungen mit E-Learning-Techniken bei der HöV zu informieren. Ziel der verschiedenen Workshops war es, den Dialog zu fördern, die bisherigen Erfahrungen im Bereich des digitalen Lernens auszuwerten und die Teilnehmer\*innen mit den Regeln für den Einsatz von Online-Seminaren vertraut zu machen. Ein weiterer Aspekt war außerdem die Erkundung von HöV, das LGI bei der Schaffung einer E-Learning-Plattform technisch zu unterstützen.

Die ruandische Projektkoordinatorin Parfaite Wirira besuchte vom 13. bis 19. September Rheinland-Pfalz, um die Arbeit der Kollege\*innen und die kommunalen Partner\*innen persönlich kennenzulernen. Es standen Besuche in Germesheim (Bild) und Hachenburg auf dem Programm, außerdem nahm sie an der Fachkonferenz „Kommunale Partnerschaftskonferenz zwischen deutschen und afrikanischen Kommunen“ in Dresden teil, welche von der SKEW in Zusammenarbeit mit der kommunalen Partnerschaft Dresden/ Brazzaville veranstaltet wurde.



Die kommunale Partnerschaft zwischen der Stadt Landau und dem Ruhango Distrikt wurde bereits in 2021 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Dotiert war dieser Preis mit jeweils 30.000 €. In Ruhango nutzte man dieses Geld im Rahmen des Nachhaltigkeitszieles: *Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen*. Dafür verlegte man eine acht Kilometer lange Wasserleitung im Ntongwe-Sektor, Kebero-Zelle. Diese Leitung versorgt nun über 100 Haushalte mit sauberem Wasser.

Eine Delegation der Stadtverwaltung Hachenburg war dann gegen Ende des Jahres vom 1. bis zum 12. November in Ruanda zu Besuch. Während ihrer Reise besuchten sie das Koordinationsbüro und nahmen dort an einer Schulung zur interkulturellen Kompetenz teil, bevor es weiter nach Gisagara ging.



Last but not least, im Rahmen des Corona-Solidaritätsfonds, unterstützte die Stadt Germersheim den Distrikt Ngoma bei dem Bau von vierzehn Handwaschstationen, bei der Schulung von Hygiene Scouts und bei dem Kauf von Motorrädern und Desinfektionsmitteln.

## Kontaktstelle Wirtschaft

Seit 2016 gibt es im Koordinationsbüro in Kigali die Kontaktstelle Wirtschaft. Diese Position wird von dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium finanziert und ist mit dem Ziel tätig, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Rheinland-Pfalz und ruandischen Unternehmen anzuregen und zu entwickeln. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Kontaktvermittlung zwischen Unternehmen, den Aufbau und die Pflege eines wirtschaftlichen und eines ALUMNI Netzwerkes. Auch die Beobachtung und Analyse des ruandischen Marktes, sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit ruandischer Unternehmen mit Unternehmen in Rheinland-Pfalz fallen in das Arbeitsfeld der ruandischen Fachkraft.

Das Management Programm für angehende ruandische Führungskräfte fand dieses Jahr wieder komplett in Deutschland statt. Insgesamt wurden dafür 10 Ruanderinnen und Ruander ausgewählt, wobei drei Teilnehmer\*innen aus 2021 und sieben aus dem Jahrgang 2022 stammten.

Die diesjährige Wirtschaftsreise fand vom 11. bis zum 16. Juli 2022 statt. 14 Unternehmerinnen und Unternehmer wurden von der Fachreferentin des Wirtschaftsministeriums begleitet und vor Ort mit interessierten ruandischen Kontakten in Verbindung gesetzt. Folgende Sektoren waren vertreten: Maschinenbau, Informationstechnologie, Chemie bzw. Metall-verarbeitende Industrie, Energieunternehmen und privater Bildungssektor. Neben dieser Delegation reisten weitere Firmen aus dem Bereich Landwirtschaft, Luftfahrt und IT nach Ruanda um wirtschaftliche Kontakte zu knüpfen.



Die Aktivitäten des rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsministeriums unter Leitung von Dr. Volker Wenghöfer, welche in enger Abstimmung mit dem ruandischen Partnerministerium MINAGRI im Bereich des Anbaus von Tafeltrauben und der automatisierten Meteorologischen Messtechnik stattfanden, wurden ebenfalls im Rahmen der Partnerschaft von der Wirtschaftsrepräsentanz betreut.

## Gesundheit



Im Bereich Gesundheit ging in diesem Jahr ein großer finanzieller Beitrag von Landesmitteln und der Diözese Speyer an die Partnerdiözese Cyanguu, Distrikt Rusizi um im dortigen katholischen Krankenhaus Mibilizi den Bau einer neuen Geburtsstation zu ermöglichen.

Einen Wasseranschluss für das Gesundheitszentrum Myange und die Reparatur einer verunfallten Ambulanz für Birembo, Sektor Rambura und Partner von der Gemeinde Holzheim, waren weitere Mittel, die für den Sektor Gesundheit verausgabt wurden.

## Kultur & Umwelt

### Die Gedenkstätte ES Nyange

Die Sekundarschule Nyange liegt im Distrikt Ngororero, auf halber Strecke zwischen Muhanga und Karongi. Sie wurde im März 1997, drei Jahren nach dem Genozid von einer extremistischen Hutu Gruppe überfallen. Diese forderten die Schüler\*innen auf sich in Hutu und Tutsi zu separieren, diesem Befehl verweigerten sich die Schüler\*innen mit den Worten: „Wir sind alle Ruander“. Daraufhin wurde in die Gruppe geschossen. Sieben junge Menschen im Alter zwischen 17 und 19 Jahren starben, 40 wurden teilweise schwer verletzt. Die Schüler\*innen wurden vor ein paar Jahren von der Regierung Rwandas zu Held\*innen erklärt, es gab jedoch bisher keinen Gedenkort an der ES Nyange, die eine alte Partnerschule der Partnerschaft Rheinland-Pfalz ist. Gemeinsam mit CHENO (Chancellery for Heroes, National Orders and Decoration of Honour), welche für das Thema Heldentum in Ruanda zuständig ist, Frau Kracht (Stadträtin in Mainz) und Michael Nieden (Geschäftsführer Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V. ) wurde das Konzept über die letzten drei Jahre erarbeitet. Bei diesem Projekt ging es darum, über eine reine Heldenverehrung hinauszugehen und die Ursachen zu benennen, die oftmals zu Gewalt führen – eben jegliche Form von Diskriminierung. Eine Gesellschaft braucht Alltagshelden gegen Diskriminierung – dies war der Bildungsauftrag dieses Vorhabens. Durch die Pandemie verzögerte sich die Fertigstellung der Ausstellung um einige Monate. Letztendlich konnte die feierliche Eröffnung am 19. März 2022, dem 25. Jahrestag des Angriffs, mit der zuständigen Ministerin für Kultur und Jugend stattfinden.



### Umweltmuseum

Das Umweltmuseum befindet sich in Karongi, am Ufer des Kivu Sees. Das Museum ist das erste seiner Art auf dem Kontinent und befasst sich mit erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energiequellen. Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Etagen und besitzt einen traditionellen Kräutergarten auf dem Dach. Das Gebäude wurde als Bildungszentrum für die Bewohner\*innen der Region aber auch für internationale Tourist\*innen konzipiert. Eine Modernisierung seit der Eröffnung wurde notwendig und da es schon eine frühere Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium und dem Mainzer Naturkundemuseum gab, so fragte die ruandische Seite bei der Geschäftsführung nach der Möglichkeit einer gemeinsamen Überarbeitung der Ausstellung an. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz durch Innen- wie Umweltministerium und vor allem des Auswärtigen Amtes wurde in Zusammenarbeit mit Experten des dortigen ruandischen Umweltmuseums ein didaktisches Konzept entwickelt, das auch kleinere bauliche Umbaumaßnahmen beinhaltete. Die offizielle Eröffnung fand im Rahmen der Delegationsreise der Ministerpräsidentin im Oktober 2022 statt.



## Kooperationen in der Länderpartnerschaft

### Handwerkskammer Koblenz (HWK)



Als integrierter Partner der Jumelage unterstützt die Handwerkskammer Koblenz die **duale Ausbildung in Ruanda**. Diese Berufsbildungspartnerschaft der Handwerkskammer Koblenz wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über SEQUA- Partner der deutschen Wirtschaft finanziert. Es ist ein Vorhaben im Rahmen der Sonderinitiative Partner Afrika. Der Schwerpunkt dieses Programmes liegt auf der Ausbildung und Begleitung von Multiplikator\*innen und deren Kompetenzerweiterung, als auch darauf, dass die Auszubildenden auf internationalem Niveau hochwertig qualifiziert werden.

Als Kooperationspartner sichern die staatlichen Studienseminare für das berufsbildende Lehramt in Rheinland-Pfalz (Mainz, Neuwied, Speyer/Kaiserslautern, Trier) für die HWK die Ausbildung und Qualitätssicherung in der Lehre, Didaktik und Methodik. Federführend für die methodisch-didaktischen Module ist das Studienseminar in Mainz. Es ist anvisiert, dass die Meister der HWK und die Fachleitungen der Studienseminare in dem dreijährigen Programm jeweils zweimal pro Jahr im IPRC Kigali die ruandischen Lehrenden und Auszubildenden in Praxis und Lehre unterrichten. Unterstützt wird dies mittels sozialer Medien, insbesondere WhatsApp und einer cloud-gesteuerten Austauschplattform der HWK Koblenz. Darüber hinaus verfügen die IPRCs bereits über Partnerschulen in Rheinland-Pfalz, an denen im Rahmen der Ausbildung von je zwei zu Schulenden an den Partnerschulen in Rheinland-Pfalz ein Praktikum absolviert wird. Die Erfahrungen werden dann unter Einbringung der Expert\*innen der HWK und der Studienseminare multipliziert.



Die Curriculum Entwicklung und Akkreditierung des neuen Abschlusses **Bachelor Professional/International Meister** (BTech und MTech) wird durch das Rwanda Politechnic (RP) in Kigali vorangetrieben. Das Projektbüro der HWK befindet sich im Koordinationsbüro.

### **Zusammenfassung der Aktivitäten des Jahres 2022 im „ Partner Africa - Projekt“, durchgeführt von der HWK Koblenz**

Die konzeptionelle Lehrplanentwicklung für die BTech - Kurse war bereits Ende des letzten Jahres weitestgehend abgeschlossen. Die Entwürfe wurden beim HEC [Higher Education Board] zur endgültigen Akkreditierung eingereicht. Den Prüfungen folgten jeweils detaillierte Prüfberichte, die diverse Mängel aufzeigten, die derzeit noch abgearbeitet werden. Hier handelt es sich weitestgehend um noch nicht vorhandene Ausrüstung, Software, qualifiziertes Personal und Verträge mit beteiligten

Unternehmen. Deshalb wurde eine „Akkreditierung mit Auflagen“ erteilt, an deren Lösung das „Technische Team“ von RP und IPRC gemeinsam mit Prof. Dr. Böhner und dem HWK Team arbeitet.

Mit der Schulung der zukünftigen Trainer für BTech wurde durch Prof. Dr. Böhner begonnen. Für das weitere Schulungsprogramm sind auch Dozenten aus Deutschland sowie Handwerker der HWK mit vorgesehen. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Pilot-Studiengänge im April 2023 beginnen können.

Im Rahmen des **Ergebnis 2** wurden im Berichtszeitraum insgesamt 19 Schulungen/Fortbildungen zwischen einem Tag und 2 Wochen für betriebliche und schulische Ausbilder, sowie Mitglieder von Verbänden in den Bereichen Solar, Bau und Kfz durchgeführt.

Weiterhin fanden 3 Workshops über Querschnittsthemen mit dem Fokus auf die Reduzierung von CO<sup>2</sup> Emissionen statt („Clean cooking“ und „Carbon credit“) sowie 2 Workshops zu nachhaltiger Bauweise mit dem Fokus auf regionale Baumaterialien wie Kalk, Bambus und Lehm, statt. Diese Schulungen beruhten entweder auf Bedarfsanalysen oder speziellen Anfragen von Verbänden.

Im Rahmen des **Ergebnis 3** wurde die Start-Up Abteilung weiter etabliert.

Hier gab und gibt es einige organisatorische und personelle Herausforderungen , basierend auf personellen Änderungen innerhalb Private Sector Federation (PSF) und IBI. Dies hat partnerschaftliche Zusammenarbeit erschwert. Dennoch, und trotz all dieser Herausforderungen konnte das Beratungsangebot ausgebaut werden. Es fanden zahlreiche direkte sowie online Beratungen statt sowie 3 Schulungen in den Modulen „Erstellen eines Businessplanes“, „ Marketing“ und „Finanzmanagement“. Mittlerweile gibt es einen neuen, zielorientierten Manager in IBI. Weitere Beratungen und Schulungen sind geplant.

#### **Zusammenfassung:**

Die BTech Kurse für Bau und KfZ wurden mit Auflagen akkreditiert und stehen kurz vor dem Start der ersten Pilotphase.

In den Fortbildungen hatten wir zusammen in allen Bereichen 553 Schulungsteilnehmer, davon männlich 424, weiblich 129 (ca. 30 %). Diese Fortbildungen werden in den 3 genannten Bereichen angeboten, die auf Bedarfsanalysen beruhen. Die Kurse dauern im Durchschnitt 1 Woche.

Durch die Start-up Beratung sind bisher 98 potentielle UnternehmerInnen beraten worden. 47 davon haben ein eigenes Unternehmen registriert.

Kigali, 2.03.2023

*Cornelia Zupp*

Langzeitexperte für Partner Africa

## Zusammenarbeit im weltwärts Programm

Das weltwärts Programm bietet jungen, entwicklungspolitisch interessierten Menschen zwischen 18 und 28 Jahren die Chance einen Freiwilligendienst in Ländern des Globalen Südens und des Globalen Nordens zu absolvieren. Im Mittelpunkt des BMZ-geförderten Programmes steht das Lernen in gegenseitigem Austausch und die Stärkung von internationalen Partnerschaften. Und genau aus diesem Grund bietet die *Jumelage* bereits seit 2008 deutschen Freiwilligen Plätze in Ruanda an. Seit Anfang 2019 sendet die Partnerschaft nun auch ruandische Freiwillige nach Rheinland-Pfalz.

In 2022 waren auf Grund der anhaltenden Beschränkungen durch Covid-19 sowohl der Bewerbungsprozess als auch die Planung des Einsatzes der Freiwilligen erschwert. Doch schließlich konnten die Nord-Süd Freiwilligen im Spätsommer nach Kigali ausreisen. Ein fünftägiges Willkommensseminar in der *Jumelage* diente dazu, dass sich die Freiwilligen von unterschiedlichen Entsendeorganisationen kennenlernten und gleichzeitig Informationen zu ihren Einsatzplätzen, zu Land und Leben, aber eben auch wichtige Sicherheitsinfos bzw. Gesundheitsfragen beantwortet bekamen.



*Bild: Die Nord-Süd weltwärts Freiwilligen 2022/23: Noah, Paula und Peter*

Die deutschen Freiwilligen unterstützen seitdem die Arbeit der Partnerschaft im Bereich Jugend, Sport, Schulpartnerschaften und Social Media, außerdem arbeitet ein Freiwilliger bei der Root Foundation, einer Jugendhilfeeinrichtung in Kigali.

Für das Süd-Nord Programm fand im Herbst 2022 ein Assessment Center statt und die beiden ausgewählten Kandidat\*innen werden im Februar 2023 nach Deutschland ausreisen.



*Bild: Die Süd-Nord weltwärts Freiwilligen 2022/23: Bella und Eraste*

## Aktuelles aus dem Koordinationsbüro Kigali

### Personalwechsel

In diesem Jahr erfolgten im Bereich Personal einige Zu- und Abgänge. Nach langer Covid-bedingter Vakanz konnte im März endlich die Logistic und Personalstelle, die Jean Claude Kazenga bis zu seiner Rente im August 2021 ausgefüllt hatte, erfolgreich mit Vincent Benimana besetzt werden.



**Bild: Vincent Benimana (HR&Logistic), Praktikant Thomas Seraphin Cyubahirocyajambo (Finanzen)**

Im Bereich Finanzen erhielt Simeon Habumugisha ebenfalls Anfang des Jahres tatkräftige Unterstützung von Thomas Seraphin Cyubahirocyajambo, der ihm als Praktikant zur Seite gestellt wurde. Im Sport und Jugendbereich konnte im Sommer mit Fidele Abimana ein junger dynamischer Praktikant gewonnen werden, der dann ab Januar 2023 als Junior übernommen wurde. In der Bauabteilung gab es in diesem Jahr Veränderungen. Die beiden langjährigen Mitarbeiter Janvier Bunani und Allan Mugisha verließen Anfang des Jahres das Koordinationsbüro und ab Spätsommer ergänzte Julius Nshuti, als neuer Praktikant das Bauteam. Gegen Ende des Jahres verabschiedete sich Gisele Uwase, Praktikantin an der Rezeption, sie hatte erfolgreich eine Festanstellung gefunden..



**Bild: Praktikanten Fidele Abimana (Jugend und Sport) und Julius Inshuit (Bau)**

## Finanzen

### Eingesetzte Projektmittel

Insgesamt durchliefen das Koordinationsbüro im Jahr 2022 **3.442.120,07 €**. Dieser Betrag liegt um 850.000€ über dem Wert des Vorjahres und bedeutet damit einen 25 % Anstieg der eingesetzten bzw. umgesetzten Projektmittel gegenüber 2021. In 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie, lagen die verbuchten Mittel noch bei knapp 2.9 Mio. €. Es hat somit ein deutlicher Aufwuchs in den eingesetzten Projektmitteln bzw. Buchungen stattgefunden.

Von dem Gesamtbetrag von 3.442.120,07 € wurde der größte Anteil, nämlich 1.547.845,96 € (bzw. 44,98%) für **Infrastrukturmaßnahmen** an Schulen (Primär, Sekundärschulen (40,13 %) und Berufsschulen (TVET) (4,85 %) aufgewendet.

Der Betrag für **Schulpartnerschaften** lag in diesem Jahr bei 58.925,30 € (1,71% ) und ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Lag er vor der Pandemie (2019) noch bei 140.683,00 €, so war er in dem ersten Jahr der Pandemie (2020) auf 109.377 €, in 2021 dann bei 61.460,50 €. Dieser signifikante Rückgang ist vor allem dem Faktor geschuldet, dass Rheinland-Pfälzische Schulen während der Pandemie keine Spendenaktivitäten durchführen konnten und eine Wiederbelebung nach der Pandemie nur langsam erfolgt. Dieser Betrag bedeutet aber auch, dass neben den reinen Bauvorhaben weitere 1,71 % der Gesamtsumme, also insgesamt 46,7% für die Verbesserung des ruandischen Bildungssektors eingesetzt wurden. Im Rahmen der Schulpartnerschaften wurde dafür IT-Material, Schulgärten, didaktisches Material, aber auch Kopierer, Drucker, Wassertanks und Bücher finanziert. Der Posten für **Patenschaften** reduzierte sich von 92.287,93 € in 2021 auf 83.968,63 € in 2022 und macht 2,44% des Gesamtbetrages aus.

Die Gelder, die für den Bereich **Gesundheit** im Koordinationsbüro verbucht wurden stiegen in diesem Jahr deutlich an und beliefen sich auf 263.067,00 €, bzw. auf 7,64 % des Gesamtbudgets. Dieser Betrag zeigt einen deutlichen Anstieg gegenüber 2021, als nur 26.763,73 €, bzw. 1,04 % für diesen Bereich gebucht wurden. Der Löwenanteil in 2022 wurde für den Ausbau der Maternity im Hospital Mibilizi aufgewendet.

Eine deutliche Erholung nach der Pandemie legten die Mittel für **Sozialprojekte** hin. Mit einem Betrag von 303.763,73 € gab es für die Sozialprojekte in 2022 einen ordentlichen Aufschwung. Waren sie zuvor Pandemie bedingt von 252.224,00 € (2019) auf 132.814,00 (2020) gesunken, so stiegen sie in 2021 zwar wieder auf 179.510,00 €, haben sich nun aber in 2022 deutlich über dem Betrag von vor der Pandemie eingefunden. Auch prozentual stieg der Anteil der Sozialprojekte am Gesamtbetrag deutlich. So verzeichnen sie in 2022 einen Anteil von 8,82% gegenüber 4,79 % (2020) und 6,95% (2021) an der Gesamtsumme. Dieser Betrag beinhaltet sowohl die aufgewendeten Gelder für die Projekte der Kooperativen, aber auch Bau und die Ausstattung von Partnern des Sugira Netzwerkes. Durch die Aufhebung der Covid-19 Restriktionen konnten nun endlich viele der geplanten Vorhaben, z.B. das Capacity Training für das SUGIRA Netzwerk durchgeführt werden.

Im Rahmen des **Kommunalen Partnerschaftsprogrammes** wurden im Jahr 2022 insgesamt 92.220,56€ verausgabt, dies bedeutet 2,68% des Gesamtbetrages. Mit diesen Geldern wurde unter anderem das Wasserprojekt in Ruhango, der Corona support in Ngoma und weitere Handwaschbecken in verschiedenen Kommunen finanziert.

	Thema	Betrag in Rwf 2021	Betrag in € in 2021	Prozent der Gesamtmittel in 2021	Betrag in Rwf 2022	Betrag in € in 2022	Prozent der Gesamtmittel in 2022
1	Bildung (Infrastrukturmaßnahmen)	1.137.126.601,00	989.657,70	38,34	1.479.519.559,00	1.381.063,54	40,13
2	Berufliche Bildung TVET (Infrastruktur & Ausstattung DG)	261.981.647,00	228.006,41	8,82	178.672.338,00	166.782,42	4,85
3	Schulpartnerschaften	70.618.730,00	61.460,50	2,38	63.126.088,00	58.925,30	1,71
4	Patenschaften (Pool & DG)	106.039.752,00	92.287,93	3,58	89.954.752,00	83.968,63	2,44
5	Gesundheit (Infrastruktur und DG)	30.751.785,00	26.763,73	1,04	281.821.050,00	263.067,00	7,64
6	Sozialprojekte (DG & inkl. Cooperativen)	206.258.789,00	179.510,00	6,95	325.419.042,00	303.763,73	8,82
7	Kommunales Partnerschaft	173.766.174,00	151.231,21	5,86	98.794.961,00	92.220,56	2,68
7 B	Coronafond (Schulspeisung, Soziales)	41.549.224,00	36.160,89	1,4	x	x	x
8	Kultur & Umwelt	49.489.246,00	43.071,21	1,67	65.739.217,00	61.364,54	1,78
9	Sport & Jugend	22.835.000,00	19.873,63	0,77	23.731.560,00	22.152,32	0,64
10	Andere Projekte (Durchlaufende Gelder)	505.163.600,00	439.651,18	17,05	664.433.135,00	620.218,00	18,02
11	Sonstiges (u.a. DG Besucherreisen)	77.115.254,00	67.114,52	2,6	135.572.643,00	126.551,00	3,68
12	Beratung, Begleitung und Verwaltung PBK	282.776.410,00	246.104,39	9,54	280.724.075,00	262.043,03	7,61
	<b>Gesamt</b>	<b>2.965.472.212,00</b>	<b>2.580.893,30 €</b>	<b>100</b>	<b>3.687.508.420,00</b>	<b>3.442.120,07</b>	<b>100,00</b>

Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2022:

1 € = 1.071,29 RWF

**Tabelle: Überblick der eingesetzten Mittel in 2021 und 2022**

Der Bereich **Kultur und Umwelt** legte in 2022 mit 61.364,54 gegenüber 43.071,21 € (2021) etwas zu. Darin enthalten sind unter anderem die Kosten zur Fertigstellung der Erinnerungsstätte GS Nyange im Distrikt Ngororero, die finalen Umbauarbeiten im Umweltmuseum in Karongi und der Bau des Camp Bitenga am Gishwati National Parks in Rutsiro.

Der **Jugend und Sport Bereich** verbuchte Ausgaben von 22.152,32 € (0,64%). Dies beinhaltet einen neuen Basketball Court für das Lycee de Rusatira in Huye und die Kosten des Frauenteam des Rambura Women Football Clubs in Nyabihu.

Den **zweitgrößten Posten** in der Tabelle machen wie jedes Jahr die Andere Projekte/**Durchlaufenden Gelder (DG)** aus. Dieser stabile Posten beinhaltet die Weiterleitung von direkten Partnergeldern. Die DG sind ein wichtiger Bestandteil des Serviceangebotes der rheinland-pfälzisch/ruandischen Partnerschaft, denn sie bieten den Partner\*innen die Chance, kleine finanzielle Transfers unkompliziert anzuweisen. Aber auch die Projekte der Wirtschaftsstelle wurden hierrunter verbucht. In diesem Jahr wurden insgesamt 620.218,00 € an DG transferiert, was einen Anteil von 18.02% am Gesamtbudget bedeutete und einen realen Zuwachs von etwas über 180.000,00 € gegenüber dem Vorjahr 2021 darstellte.

Mit dem Posten **Sonstiges** in Höhe von 126.551,00 € und einem Anteil von 3,68% fanden in 2022 unter anderem die Reisekosten von Partnerschulen, kommunalen Partnern etc. ihren Eingang in die Buchung.

Die **Kosten für Beratung, Begleitung, Verwaltung der** Projekte, kurz PBK beinhalten die Gehälter der ruandischen Mitarbeiter\*innen, Betriebs und Fahrzeugkosten, Tagegelder für Dienstreisen, Büroanschaffungen und die laufenden Kosten von Strom, Wasser, Internet und Telefon. Die PBK stiegen in 2022 nominal auf 262.043,03 € gegenüber 246.104,39€ in 2021. Allerdings sank ihr %-Anteil an dem Gesamtbudget von 9,54% runter auf 7,61%.



## **Ausblick und Herausforderungen für 2023**

Das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft war sicherlich eine ganz besondere Herausforderung, die wir als Büro Team gemeinsam mit den vielen Akteur\*innen der Partnerschaft in Rheinland-Pfalz und in Ruanda gemeinsam erfolgreich koordinierten. Der Ausblick in das Jahr 2023 wird alte und neue Themen auf die Agenda bringen.

Eine der immer wiederkehrenden Herausforderungen in Ruanda ist der Wechsel von verantwortlichen Ansprechpartner\*innen. Das Personalkarussell dreht sich oftmals überraschend schnell, was kurz gesagt bedeutet, dass es eine fortwährende Aufgabe des Büros ist, die neuen Ansprechpersonen für die „alte“ Idee der *Jumelage* zu begeistern.

Diesen besonderen Spirit der Graswurzelpartnerschaft in den Köpfen neu zu entfachen ist vor allem angesichts der dynamischen Entwicklung Ruandas, die eher dem Selbstverständnis „Think big“ als dem Jumelage Gedanken „Small is beautiful“ verpflichtet ist, keine einfache Aufgabe. So wurde der seit November 2022 amtierende MINALOC Minister Jean Claude Musabyimana neu für die Arbeit der Partnerschaft sensibilisiert, nachdem sein Amtsvoränger kurz nach der MP'in Delegation überraschend abgetreten war. Diese Art von stetigem Personalwechsel betrifft auch die vielen Schulleiter\*innen von Partnerschulen und die kommunalen Verantwortlichen, die sich in Ruanda für die Partnerschaft engagieren.

Doch auch auf rheinland-pfälzischer Seite zeichnen sich für 2023 weitere Veränderungen ab. So wird der Umzug des Ruandareferats aus dem Innenministerium in die Staatskanzlei sicherlich mit strategischen Veränderungen einhergehen. Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz wird durch diese neue Stellung eventuell eine stärkere politische Ausrichtung und Sichtbarkeit erhalten.

Die Partnerschaft besteht seit 1982, doch die Aufgabenfelder befinden sich in einem fortwährenden Veränderungsprozess. War der Ursprung der Partnerschaft vorrangig der Bereitstellung von Infrastruktur und Hilfe zur Selbsthilfe verpflichtet, so ist dieser Aspekt zwar noch immer ein wichtiger Bereich unserer Arbeit in Ruanda (denn auf den Hügeln bietet sich nach wie vor ein sehr weites Feld für Basisarbeit), aber mittlerweile ergänzen zahlreiche neue Akteur\*innen das Gesicht der Partnerschaft. So engagieren sich in den letzten Jahren neben dem Innenministerium auch das Bildungsministerium, das Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium, der Landtag Rheinland-Pfalz. Rheinland-pfälzische Stiftungen und Universitäten bauen daneben ihre Aktivitäten weiter aus oder bringen neue Arbeitsfelder in die Arbeit vor Ort ein. Auch Themen des interkulturellen Austausches, des kommunalen Wissenstransfers oder die Anwerbung von Azubis bzw. Fachkräften aus Ruanda sind – neben den traditionellen Themen – Aufgaben, die durch unser Büro begleitet werden. Und genau in dieser großen Vielfalt den Überblick zu behalten und für die vielen Themen gute Beratung bieten zu können ist eine der vergangenen und zukünftigen Herausforderungen der Arbeit des Büros.

Ich werde mich im Sommer 2023 als Leiterin des Koordinationsbüro in Kigali verabschieden. Ich blicke dann auf eine Aufgabe zurück, die für mich über fünf Jahre eine meiner liebsten beruflichen Herausforderungen gewesen ist. Ich werde mich von meinen Kolleginnen und Kollegen in Ruanda und in Rheinland Pfalz schweren Herzens verabschieden, auch werde ich die (meisten) der langjährigen Partner\*innen sicherlich vermissen. Aber ich werde die Vielfalt der Themen und vor allem auch die zwei Jahre Pandemie in Ruanda als sehr gute Erinnerung mit nach Hause nach Rheinland-Pfalz nehmen. Es war wirklich eine ganz besondere Zeit! Danke dafür!

Last but not least, wünsche ich meiner Nachfolgerin Dr. Hanna Schühle einen guten Start in diese bunte Herausforderung der Jumelage und viel Spaß bei deren Mitgestaltung!

Auf Wiedersehen!



## Anhang

### Liste der Bauprojekte in 2022

Nr.	Partner RW	Partner RLP	Projekt	Provinz	Distrikt
1	Umweltmuseum KARONGI	Jumelage Association	Ausstellungsräume	West	Karongi
2	ES NYANGE	Jumelage Association	Helden' Mausoleum	West	Ngororero
3	GS Munini	Freundeskreis Ruhango-Kigoma, Landau	School Desks	South	Ruhango
4	GS KABUGA	Mühlbach-Schulen Miehlen	School Kitchen	Kigali City	Gasabo
5	ES SAVE	Ruandahilfe Hachenburg e.V.	Cow Shed	South	Gisagara
6	GS RONGI	Fly & Help	6 Classrooms in storey, Latrines, Cisterns	South	Muhanga
7	EP HIGIRO	Fly & Help	4 Classrooms, Cisterns	South	Gisagara
8	EP MUKUNGU	Berthold Barzen	3 Classrooms, Cistern(s)	West	Karongi
9	Paroisse Rwankuba	Förderkreis Rwankuba Ludwigshafen- Maudach	Workshop, equipment	North	Gakenke
10	EP HIGIRO	Fly & Help	2 Classrooms, Latrines, Cistern	South	Gisagara
11	EP Bucumba	Stadt Boppard	3 Classrooms, Latrines, Cistern	West	Nyamasheke
12	OASIS OF NATIONS SCHOOL	Fly & Help	3 Classrooms, Latrines, Cistern	North	Burera
13	GS MBUYE	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	South	Nyanza
14	GS MBUYE	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	South	Nyanza
15	ES Mukingi	Verein Schulbau Ruhango e.V. Landau	School kitchen	South	Ruhango
16	EP GIKO	Fly & Help	3 Classrooms, Latrines, Cistern	West	Ngororero
17	GS St Francois Xavier RWINZUKI	Fly & Help	3 Classrooms, Latrines, Cisterns	West	Rusizi
18	GS St Francois Xavier RWINZUKI	Fly & Help	4 Classrooms, Cisterns	West	Rusizi
19	EP Nyumba A	Fly & Help	6 Classrooms, Cisterns	South	Huye
20	TVET Nzuki	BBS Lahnstein	School kitchen	South	Ruhango
21	APAX Muramba	Ruanda-Komitee Zweibrücken e.V.	Toilettes and shower	West	Ngororero
22	EP Rukore	Fly & Help, Rotary D1850	10 Classrooms, Kitchen, Latrines, Handwashing facility, Cisterns	South	Nyanza
23	Nyabihu School for the Deaf	Lotto Rheinland-Pfalz	Volleyball pitch	West	Nyabihu

Nr.	Partner RW	Partner RLP	Projekt	Provinz	Distrikt
24	GS Gataka	Fly & Help	6 Classrooms in storey, Cistern, Retaining wall	West	Karongi
25	GS Karambi	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V., Landau	Sanitary block for inclusion	South	Ruhango
26	Ejo Heza	Kallstadt	Camp site for tourism	West	Rutsiro
27	Huria Charity	Südliche Weinstrasse	Children and Youth Center	North	Musanze
28	Amizero Y'Ubuzima	Fountain of Hope	3 Classrooms, Dormitory, Latrines, Cisterns	South	Huye
29	EP Butezi	Förderverein Partnerschaft Ruanda Alzey-Worms e.V.	Electricity connection	West	Ngororero
30	GS BYUMBA Catholique	IGS Zell	Dinning Hall	North	Gicumbi
31	GS ROSA MYSTICA	Fly & Help	3 Classrooms, Office, Latrines, Cisterns for autism department	South	Kamonyi
32	GS Mukore	Fam. Buschmann	Study water supply	West	Rutsiro
33	EAV Mayaga	Lions-Hilfe Kaiserslautern	Dinning Hall, Kitchen, Cisterns	South	Nyanza
34	ES KIGOMA	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V. Landau	Laboratory	South	Ruhango